

Das Schwein ist eines der ältesten Nutztiere der Menschen und wurde vor über 9000 Jahren domestiziert (als Haustier gezähmt). Man sieht es den rosa Tieren heute nicht mehr an, dass sie vom Wildschwein abstammen.

Schweine sind sehr neugierig. Haben sie genug Platz im Stall, trennen sie selbst ihren Futter- und Liegeplatz vom „Stillen Örtchen“. Die Schweinehaltung ist aus der heimischen Landwirtschaft nicht wegzudenken.

In den letzten Jahrzehnten hat sie sich rasant gewandelt und wird ständig kritisch geprüft. Die Zahl der Schweinehaltenden Betriebe in Deutschland ist stark rückläufig. Im Supermarkt ist jedoch das Angebot an Wurst und Fleisch nicht rückläufig. Andere Länder aus Europa produzieren dafür noch mehr Schweine. Trägt das wirklich zum Tierwohl und Klimaschutz bei?

Die **„Initiative-Schweinehaltung-Deutschland“** möchte gemeinsam mit kleineren, mittleren und großen Betrieben Wege finden, damit Schweinehaltung in Deutschland wieder sinnvoll wird. Menschen sollten Fleisch und Wurst regional einkaufen!



Schwein haben



Am 8. Juli ist die ISD von 8 - 17 Uhr in Berlin - mit Traktoren und LKW - am Platz des Volksaufstandes von 1953.

Moderne Schweinehaltung ist heute spezialisiert auf die verschiedenen Produktionsbereiche Zucht, Ferkelerzeugung und Mast. Diese brauchen auch unterschiedliche Haltungsformen. Die meisten Betriebe konzentrieren sich auf ein oder zwei Produktionsschritte. So werden Haltungsbedingungen und Fütterung an die Tiere gut angepasst. Die meisten



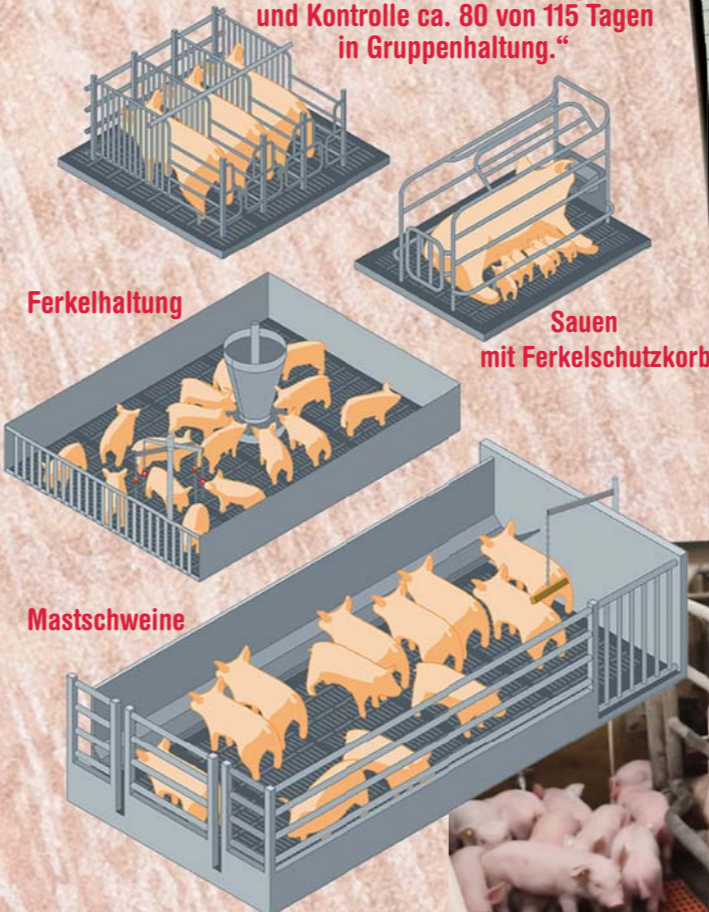
Wer steuert die frische Luft im Stall?



Schweine werden in geschlossenen Ställen auf Böden, die teilweise Schlitze haben, gehalten. In Europa regeln Vorschriften, wie ein Schweinestall gestaltet sein muss: wieviel Platz jedes Schwein braucht, wie der Boden beschaffen sein muss, welche Schadgaswerte maximal erreicht werden dürfen oder wieviel Licht bzw. Tageslicht in den Ställen vorhanden sein muss.

Schweine im Stall – das ist optimal für Tier, Umwelt und Mensch! Ein Computer steuert das ganze Jahr über, dass die Schweine je nach Alter viel frische Luft

„Sauen im Kastenstand fixiert nur zur Besamung und Kontrolle ca. 80 von 115 Tagen in Gruppenhaltung.“



und ein optimales Klima bekommen. Sie sind geschützt vor Kälte, Hitze, Sonne, Schnee, aber auch vor Seuchen oder Beutetieren. Sie bekommen sauberes Wasser und Futter. Sie haben keine Angst vor Blitz und Donner oder Sturm. Und was ist mit der vielen Gülle? Diese wird gleichmäßig, und nur in der Vegetationsperiode verteilt. Dem Menschen bringt die Stallhaltung mehr Arbeitssicherheit und eine bessere Tierkontrolle, auch bei Dunkelheit.



Die ökologische und die normale Schweinehaltung lernen gegenseitig voneinander und werden immer ähnlicher. Betriebe haben oft Ferkelproduktion und Schweinemast zusammen. Die Ferkel verbleiben länger bei ihrer Mutter. Größere Unterschiede gibt es noch beim Tierbesatz und bei der Fütterung. Ökologisch gehaltene Tiere haben deutlich mehr Platz. Genau wie in der normalen Schweinehaltung wird die Einhaltung der Regeln ständig überprüft.

